



Gewaltpräventionstag 2011

# „Warum mit Gewalt?“



Fachtagung  
von Schule & Polizei

Landkreis Tübingen  
Landkreis Reutlingen

Wittumhalle  
Bildungszentrum Nord  
Reutlingen-Rommelsbach  
5. April 2011



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

ob auf dem Schulhof, in öffentlichen Verkehrsmitteln oder auf Straßen und Plätzen - ob in der Familie, der Schule oder im Sportverein - immer wieder stoßen wir auf Situationen, in denen Menschen gewaltsam gegeneinander oder gegen Dinge vorgehen.

„Gewalt ist die letzte Zuflucht des Unfähigen.“ Dieser Gedanke des Schriftstellers Isaac Asimov macht deutlich, dass wir Gewalt vermeiden helfen, wenn wir Menschen dazu befähigen, mit möglichst vielen Situationen gelassen und selbstbewusst umzugehen.

Deshalb freue ich mich besonders, dass Polizei und Schule mit einem flächendeckenden Konzept von Gewaltpräventionstagen dazu beitragen, der Gewalt in unserem Regierungsbezirk vorzubeugen. Ich danke allen herzlich, die mit dieser Initiative einen Beitrag zu einem gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander leisten.

Hermann Strampfer  
Regierungspräsident

## Programm:

**ab 8:15 Uhr | Anmeldung** im Foyer der Wittumhalle

**9:00 Uhr | Musikalischer Auftakt**

Bigband Bildungszentrum Nord - Gymnasium

**9:10 Uhr | Begrüßung**

**Regierungspräsident Hermann Strampfer**

Regierungspräsidium Tübingen

**9:30 - 10:15 Uhr | „Grundlagen und Grundfragen schulischer Gewaltprävention“**

**Günther Gugel**, Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.

**10:15 - 10:45 Uhr | Kaffeepause**

**10:45 - 12:00 Uhr | Best-Practise-Beispiele**

• **PSsssT! Projekt zur Prävention sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen**

**Helga Germann**, Turnverein 1861 Rottenburg e.V.

**Nadine Kadlec**, Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Theaterpädagogik BW

**Monika Pietschmann-Eschle**, Polizeidirektion Tübingen

**Schüler der Klasse 4 b** der Grundschule Kiebingen

• **Zusammenarbeit mit muslimischen Vereinen im Landkreis Reutlingen**

**Bernhard Weber**, stellvertr. Leiter der Polizeidirektion Reutlingen

**12:00 - 13:00 Uhr | Mittagspause**

**13:00 - 16:20 Uhr | Workshops/Foren gegen Gewalt**

1. Ringen und Raufen, „Fairkämpfen“

2. Zivilcourage

3. Werte vermitteln

4. Spielend ins Netz

5. Medien - aber sicher

6. Gewalt im Computerspiel - Gewalt im Alltag

7. Sozial-emotionales Training mit Schulklassen

8. Gewaltfreie Kommunikation

9. Lehrer/innen mobben Schüler/innen

10. Mobbingfreie Schule - Gemeinsam Klasse sein

11. Interkulturelle Kompetenz bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund

12. Humanismus klingt anders! Grenzverletzende Schüleräußerungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtsextremistische Statements im Unterricht

13. Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt

Prävention von Gewalt in intimen Beziehungen Jugendlicher

14. Schritte gegen Tritte

15. Landesweite Kampagne „Schüler-FAIR-kehr“ am Beispiel des Projekts

„Schulbusbegleiter in Pfullingen“

Sie können an zwei Workshops/Foren teilnehmen (je 90 Minuten).

**16:30 - 16:45 Uhr | Tanzdarbietung und Abschluss-Trommeln**

Bildungszentrum Nord - Realschule und Werkrealschule

**16:45 Uhr | Schlusswort**

**Abteilungsleiterin Dr. Susanne Pacher**,

Regierungspräsidium Tübingen - Schule und Bildung

**Moderation: Dr. Gustav Keller**, Regierungspräsidium Tübingen - Schule und Bildung

## Zielgruppe:

Teilnehmerkreis aus den Landkreisen Reutlingen und Tübingen. Regionale Unterstützungsgruppen aus Schule und Polizei lernen sich und ihre Arbeit kennen.

Angesprochen sind:

- Lehrer und Schulleiter
- Beratungslehrer
- Gewaltpräventionsberater
- Medienpädagogen
- Demokratiepädagogen
- Fachberater Schulentwicklung
- Schulpsychologen
- Schulsozialarbeiter
- Fortbildungsschulräte
- Präventionsbeamte der Polizeidirektionen
- Jugendsachbearbeiter der Polizeidirektionen
- Mitarbeiter aus den Jugendämtern

Für andere Interessenten stehen Teilnehmerplätze in begrenztem Umfang zur Verfügung.

## Kurzbeschreibungen

### 1 | Ringen und Raufen, „Fairkämpfen“

#### • Gerhard Rilling, Friedrich-Schiller-Gymnasium Pfullingen

Ringen und Raufen muss nicht Beschädigung sein, vielmehr ist Kämpfen immer auch Kooperation und Kommunikation. Über die physiologisch-psychologische Dimension nach dem Schema Bewegung-Belastung-Berührung-Begeisterung kann man mit Kampfsport soziales Lernen vermitteln - was Sport nicht automatisch macht.

-- Bitte lockere Kleidung mitbringen --

### 2 | Zivilcourage

#### • Eduard Ruml, Landeskriminalamt Baden-Württemberg

#### • Kathrin Lehbrink, Gymnasium Münsingen

Der gesellschaftliche Konsens zu helfen, scheint brüchig. Es wird nach Möglichkeiten gesucht, Zivilcourage wieder in ein besseres Licht zu stellen.

Letztlich sollen Möglichkeiten gesucht werden, die Gleichgültigkeits- und Schweigespirale zu durchbrechen. Sie erhalten Hinweise, wie man kompetent hilft, ohne sich zu gefährden.

### 3 | Werte vermitteln

#### • Anna Althoff, Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.

Der Workshop zeigt und erprobt methodische Ansätze der Wertevermittlung. Dabei werden verschiedene Zugänge (Übungen, Bildkarten, audiovisuelle Materialien) verknüpft und so neue, unkonventionelle Zugangsweisen ermöglicht.

### 4 | Spielend ins Netz

#### • Horst Groos, Bildungszentrum Nord, Reutlingen

#### • Karl Heilemann, Realschule Haigerloch

Computerspiele, Handy & Co. ziehen Jugendliche magisch an. Die Spiel- und Kommunikationsmöglichkeiten mit diesen Medien sind - ob zuhause, in Internetcafes oder anderswo - nahezu unbegrenzt. Killerspiele sind ein Reizwort. Welche Chancen, Gefahren und Risiken beim Spielen im Netz und beim Umgang mit dem Handy gibt es? Was kann, was muss (die) Schule tun?

### 5 | Medien – aber sicher

#### • Thomas Rudel, Landratsamt Tübingen - Kreismedienzentrum

#### • Reinhold Haussmann, Landratsamt Reutlingen - Kreismedienzentrum

#### • Christian Hagen, Polizeidirektion Tübingen

Social-Communities, Chats, Cyber-Mobbing, - die Medien sind voll mit Berichten zu diesen Themen. Nahezu alle Jugendliche bewegen sich täglich im web2.0: Sie kommunizieren und präsentieren sich, ihre Fotos und Videos. Der Workshop informiert über Chancen, Risiken und Gefahren, zeigt pädagogische Handlungsmöglichkeiten auf und stellt Unterrichtsbeispiele und ausgewählte Materialien vor.

### 6 | Gewalt im Computerspiel - Gewalt im Alltag

#### • Dr. med. Gottfried Maria Barth, Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie im Kinder- und Jugendalter am Universitätsklinikum Tübingen

Die Entstehung von Aggression und Gewalt im Alltag und die Rolle von Computerspielen zum Abbau oder zur Verstärkung von Gewalt werden aufgezeigt. Möglichkeiten zur Vorbeugung aggressiven Verhaltens und zum Schutz vor gewaltsamen Übergriffen werden in einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch erarbeitet.

### 7 | Sozial-emotionales Training mit Schulklassen

#### • Dr. Michael Bleicher, Regierungspräsidium Tübingen - Schule und Bildung

#### • Dr. Andreas Rapp, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

SEL 5+6 ist ein Programm für Schulen der Klassen 5/6. Das Programm umfasst sechs Module zum Thema Konzentration, Entspannung, Gefühle wahrnehmen und ausdrücken und Klassenatmosphäre. Workshopteilnehmer lernen das Programm theoretisch und praktisch kennen.

### 8 | Gewaltfreie Kommunikation

#### • Manfred Faden, Ludwig-Dürr-Schule (GHS) Friedrichshafen

Von der Misstrauenskultur zur Vertrauenskultur:

Einführung in Gewaltfreie Kommunikation und praktische Elemente:

1. Schritt: Beobachten (Wahrnehmungsübungen)
2. Schritt: Fühlen (Gefühle ausdrücken)
3. Schritt: Brauchen (Bedürfnisse erkennen)
4. Schritt: Bitten (in Form einer klaren Handlungssprache)

## 9 | Lehrer/innen mobben Schüler/innen

- **Karl Maucher, Gebhard-Müller-Schule Biberach**
- **Britta Stumpf, Schulpsychologische Beratungsstelle Biberach**

Bei dem Thema „Gewalt an Schulen“ wird häufig die Gewalt von Schüler/innen gegen Mitschüler/innen, Lehrer/innen oder Sachgegenständen fokussiert. Schätzungsweise sind aber 900.000 Schülerinnen und Schüler auch von Mobbing durch Lehrer/innen betroffen. Wir wollen in dem Workshop auf diese Problematik aufmerksam machen und folgenden Fragen nachgehen: Woran kann man Mobbing durch Lehrer/innen erkennen? Was sind mögliche Hintergründe? Was können Kolleg/innen und Eltern im konkreten Fall unternehmen? Was kann präventiv gegen Mobbing durch Lehrer/innen getan werden?

## 10 | Mobbingfreie Schule - Gemeinsam Klasse sein

### Die Anti-Mobbing-Initiative des Landes Baden-Württemberg 2009 bis 2011

- **Karl Häberle, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg – Kontaktbüro Prävention**

Unterstützt von der Techniker Krankenkasse bietet das Land Baden-Württemberg ein Präventionsprogramm „Mobbingfreie Schule“ an. Es will Lehrkräfte, Schüler und Eltern für Mobbing-Vorgänge sensibilisieren und befähigen, frühzeitig einzugreifen. Im Kern der Initiative steht eine Projektwoche, z.B. in Klassenstufe 7. Ein Medienkoffer unterstützt dabei wirkungsvoll. Der Workshop stellt das Programm vor und gibt Gelegenheit zum Austausch.

## 11 | Interkulturelle Kompetenz bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund

- **Murat Sandikci, selbstSICHERschützen**

Dieser Workshop beinhaltet die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen, Traditionen, Religionen und daraus entstehenden Konflikten. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops liegt bei extremistischen Erscheinungsbildern, Symbolen und Codes bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Individuelle Fragen der Workshopteilnehmer und Fallbesprechungen runden diesen Workshop ab.

## 12 | Humanismus klingt anders!

### Grenzverletzende Schüleräußerungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtsextremistische Statements im Unterricht

- **Frank Buchheit, Landeskriminalamt Baden-Württemberg**

Haben Sie schon mal „Du Opfer!“ als Beschimpfung in der Klasse oder der Jugendgruppe gehört? Wie steht es um „der ist ja voll behindert!“, „Halts Maul, Kartoffel!“ (bzw. Kanacke!“) „Das ist voll schwul!“ oder „Hey, Du Jude!“?

Alle diese Beschimpfungen verweisen auf Elemente des „Syndroms Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“. In dem Workshop sollen die Zusammenhänge des einem mit dem anderen erörtert und Bezüge zu (rechts-) extremistischen Einstellungsfragmenten verdeutlicht werden.

Ziel des Workshops ist es, „Schweigespinalen“ zu durchbrechen und Beiträge zu einem kompetenten Umgang mit grenzverletzenden Äußerungen junger Menschen zu geben.

## 13 | Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt

### Prävention von Gewalt in intimen Beziehungen Jugendlicher

- **Petra Saringen, TIMA e.V. – Fachstelle zur mädchenstärkenden Prävention und gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen**

- **Armin Krohe-Amann, PfunzKerle e.V. – Fachstelle Jungen- und Männerarbeit**

Verliebtsein, Schmetterlinge im Bauch und eine Beziehung, in der man respektiert wird und sich wohlfühlt – welche Jugendlichen wünschen sich das nicht?

Leider sieht die Realität häufig anders aus: laut einer englischen Studie erleben viele Mädchen und auch Jungen körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt schon in ihren ersten „Liebes“-beziehungen. TIMA e.V. und PfunzKerle e.V., zwei Tübinger Fachstellen für Mädchen- bzw. Jungenarbeit, haben sich dieses Themas angenommen und innerhalb eines EU-Projektes Praxismethoden für die geschlechtersensible Präventionsarbeit entwickelt.

Der Workshop führt in die fachliche Thematik ein, die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, einzelne Praxismethoden selber zu erleben und kennen zu lernen.

## 14 | Schritte gegen Tritte

- **Sabine Schuhmacher, Schulsozialarbeit Bildungszentrum Nord WRS, Reutlingen**

Das Gewaltpräventionsprojekt für Jugendliche ab der 7. Klasse

- macht am Beispiel von Flüchtlingen auf deren spezifische Gewalterfahrungen aufmerksam
- gibt SchülerInnen die Möglichkeit, eigene Gewalterfahrungen zur Sprache zu bringen und kritisch zu reflektieren
- macht Mut, die Vielfalt von Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Gewalt zu entdecken und in Rollenspielen zu erproben
- macht auf das Thema Mobbing aufmerksam und gibt Jugendlichen Anleitungen an die Hand, welche Schritte bei entsprechenden Vorkommnissen notwendig sind
- weckt Mut zu Zivilcourage, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen

## 15 | Landesweite Kampagne „Schüler-FAIR-kehr“ am Beispiel des Projekts „Schulbusbegleiter in Pfullingen“

- **Hermann Lehleiter, Wilhelm-Hauff-Realschule Pfullingen**
- **Peter Reiber, Polizeidirektion Reutlingen**

Fairer Umgang miteinander, mehr Sicherheit auf dem Schulweg und in den Schulbussen sowie das Heranführen von Schülerinnen und Schülern an das Ehrenamt waren die Gründe für die Einführung der landesweiten Kampagne Schüler-FAIR-kehr im Jahr 2007.

In Pfullingen wurden seither über 100 auswärtige Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Eningen, Lichtenstein und Sonnenbühl zum Schulbusbegleiter ausgebildet. Das schulartübergreifende Projekt der Wilhelm-Hauff-Realschule und des Friedrich-Schiller-Gymnasiums erzielte zwei Landespreise.

Seit diesem Schuljahr beteiligt sich auch die Schlossschule Pfullingen. Das Projekt soll sich nachhaltig entwickeln und ist deshalb auch im Schulprogramm der WHR verankert.

**Veranstaltungsdatum:**

5. April 2011  
9:00 - 17:00 Uhr

**Tagungsort:**

Wittumhalle / Bildungszentrum Nord (BZN)  
Wittumstraße 35/37  
72768 Reutlingen-Rommelsbach

**Konzeption und Organisation:**

Regierungspräsidium Tübingen:

Dr. Michael Bleicher  
Abt. Schule und Bildung  
☎ 07071 200 2051

Jürgen Enderle  
Landespolizeidirektion  
☎ 07071 972 3098

**Anmeldung bis 16.03.2011\* an:**

✉ [helena.eirich@ssa-tue.kv.bwl.de](mailto:helena.eirich@ssa-tue.kv.bwl.de)

☎ 07071 99902 200

☎ 07071 99902 499

\*Mit Angabe der beiden gewünschten Workshops.

**Tagungskosten:**

Die Teilnahme ist **kostenlos**.

Das Mittagessen kann - gegen Bezahlung - im Bildungszentrum Nord eingenommen werden.

**Anfahrtsbeschreibung:**

[www.bzn.rt.bw.schule.de](http://www.bzn.rt.bw.schule.de) - siehe Kontakt / Sekretariat

Parkplätze sind beim Bildungszentrum Nord vorhanden.

Die Bildung von Fahrgemeinschaften wird empfohlen.

**Öffentliche Verkehrsmittel:**

[www.naldo.de](http://www.naldo.de)

RSV Bus 3 und RSV Bus 9, Reutlingen, U.d. Linden/Hbf - Rommelsbach Bildungszentrum

Bilder: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)



Regierungspräsidium Tübingen • Konrad-Adenauer-Straße 20 • 72072 Tübingen